Provinzialnachrichten.

§ **Nietleben**, 4. Dez. [Molkerei.] Nicht allein zu den Festtagen, sondern auch im Sommer machte sich der Mangel an Milch recht fühlbar, zumal einige Gutsbesitzer die Milch nach der nahen Walderholungsstätte „Heide" und dem „Waldhaus" liefern. Es ist darum will Freuden zu begrüßen, daß Herr Rosenfeld am 1 Dezember hier eine Molkerei eröffnete. Er erwarb zu dem Zwecke am Dorfplatz das Grundstück des Herrn Schlüter und richtete dort den Molkereibetrieb ein.

* **Zörbig**, 3. Dez. [Der Allgemeine Konsumverein für Zörbig und Umgegend,] der am 8. Juli 1898 gegründet wurde und der im v. J. ein eigenes Grundstück erwarb, hielt vor kurzem seine Generalversammlung ab, in der ein erfreulicher Aufschwung trotz mancher Gegenströmungen festgestellt werden konnte. Allein im verflossenen Geschäftsjahre waren 86 Neuanmeldungen zu verzeichnen, so daß der Verein nunmehr 290 Mitglieder überhaupt zählt. Die Hauptsumme beträgt jetzt 4600 M. Die Inventur am 30. Sept. schließt in Aktiva und Passiva mit 23,529,84 M., die Gewinnberechnung in Einnahme und Ausgabe mit 10,625,69 M. ab; der Reingewinn wird mit 6548,20 M. berechnet.

* **Zeitzsch**, 4. Dez. [Verbrannt.] Als die Frau des Maurers Kopbel von einem kurzen Ausgang in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihr sechsjähriges und ihr vierjähriges Töchterchen verschüchtert in einer Ecke sitzen, während das jüngste einjährige Kind wimmernd im Bette lag. Das sechsjährige Mädchen berichtete, sie habe das kleine Schwesterchen vom Stuhle, wohin es die Mutter gesetzt hatte, um zu wärmen, an die Ofenfeuerung gebracht; dabei habe das Kleidchen Feuer gefangen, und nun habe sie das kleine Schwesterchen ins Bett getragen. Die Brandwunden waren so schwer, daß das kleine Wesen nach wenigen Stunden starb.

* **Artern**, 4. Dez. [Verhaftet] wurde der Kutscher Reinhardt, der bei dem von uns gemeldeten Unfall in Bretleben angegeben hatte, daß in Sachsenburg für die Brauerei Artern einkassierte Geld (85 M.) sei ihm ins Wasser gefallen. Durch Zeugen konnte nachgewiesen werden, daß er das Geld im Wartesaale Bretleben eine Stunde nach dem Unfall gezählt und in einem Beutel in die Tasche gesteckt hatte.

* **Nordhausen**, 4. Dez. [Das neue Stadtbad] ist jetzt innerhalb eines Jahres mit einem Kostenaufwande von 250,000 Mark fertiggestellt worden. Mit dem Stadtbade ist zugleich eine städtische Wasch- und Plättanstalt verbunden.

— (Ordensverleihungen.) Verliehen wurde: Dem Bahnmeister erster Klasse a. D. Franz Bonhof zu Sandersleben, bisher zu Leipzig, der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Steuererheber und Standesbeamten Friedrich Holzhausen zu Unterrißdorf im Mansfelder Seekreise, dem ges. Eisenbahnweichensteller Heinrich Göritzer zu Eilenburg im Kreise Delitzsch, dem Formermeister Christoph Traebert zu Köthen-Tangerhütte im Kreise Stendal, dem Schiffer Gottlieb Rodenstein zu Rieder in Anhalt, dem Portier Andreas Reinhardt, den Maurern und Vorarbeitern Heinrich Kempe und Andreas Kempe, sämtlich zu Hamersleben im Kreise Oschersleben sowie dem landwirtschaftlichen Arbeiter Friedrich Plätzner zu Reinsdorf im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Bollenstedt**, 4. Dez. [Zu einem Vollgymnasium] soll laut Beschluß des Gemeinderats das städtische Pädagogium Wolterdorff (Progymnasium) ausgebaut werden.

* **Saalfeld**, 4. Dez. [Der Schmied Ferdinand Methfessel] von Garnsdorf, der im Verdacht steht, den Forstwart Dietzig aus Leutenberg erschossen zu haben, besaß kein Recht zur Ausübung der Jagd. Er hat schon größere Strafen nicht nur wegen Jagdvergehens, sondern auch wegen anderer Delikte hinter sich. Die Obduktion der Leiche des Erschossenen ergab, daß der Tod infolge eines aus nächster Nähe abgegebenen Schusses mit sechzehn Blei erfolgt ist, der das rechte Schlüsselbein und die erste Rippe zerschmetterte. Der Verhaftete ist in das Landgerichtsgefängnis zu Rudolstadt übergeführt worden und wird sich vor dem nächsten Schwurgericht wegen Mordes zu verantworten haben.

* **Badsulza**, 4. Dez. [Zu einem folgenschweren Unglück] hätte dieser Tage im nahen Großheringen beinahe eine kleine Maus den Anlaß gegeben. Bei dem Bau der Saalbahnbrücke hat ein Wächter regelmäßig durch ein Signalhorn den Arbeitern das Herannahen eines Zuges bekannt zu geben. Dieser Tage aber versagte auf einmal das Instrument, es gab trotz aller Anstrengungen des Wächters keinen Ton von sich. Infolgedessen wäre beinahe ein Arbeiter von einem Zuge überfahren worden. Und was war die Ursache, daß das Signalhorn versagte? Eine Maus war hineingelaufen, die erst nach längerem Klopfen herauskam, worauf der Wächter endlich wetterblasen konnte.

* **Sonneberg**, 4. Dez. [Im Schlaf erfroren.] Von spielenden Kindern wurde in der Heubischer Waldung ein Mann namens Heymann aus Birkig tot aufgefunden. Heymann ist jedenfalls in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, vor Erschöpfung eingeschlafen und erfroren.

° **Lausche S.-M.**, 3. Dez. [Vom Gemeindevorstand] geht uns unter Bezugnahme auf eine in unserer Nr. 564 veröffentlichte Mitteilung der „Kölnischen Zeitung" folgendes zu: Nach dem für das Herzogtum Sachsen-Meiningen geltenden Landesgesetze vom 25. Januar 1900, betr. die Kosten in Verwaltungssachen, ist u. a. für die Erteilung einer schriftlichen Auskunft in Privatsachen, sofern ein öffentliches Interesse nicht vorwaltet, eine Gebühr von 50 Pf. bis 10 M. zur Gemeindekasse zu erheben. Bezüglich der aufsichtsbehördliche Verfügungen haben die Gemeindebehörden zur genauesten Beachtung dieses Gesetzes angewiesen und namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß sie nicht befugt sind, von Gebührenerhebung überhaupt abzusehen. So werden denn diese Gebühren seit Bestehen des genannten Gesetzes erhoben, und in vorliegendem Falle sind sie, wie seit immer, mit dem Mindestsatze zur Berechnung gelangt. Aus einer solchen Handlungsweise aber der hiesigen Gemeindebehörde seinen Vorwurf machen zu wollen, ihr einen bureaukratisch-rückständigen Geist, wenig Verständnis für wirtschaftliche Interessen und Industriefeindlichkeit" öffentlich zuzuschreiben, dürfte für jemand, der sowohl den landesgesetzlichen Vorschriften als auch den örtlichen Verhältnissen fremd gegenübersteht, zum mindesten sehr gewagt erscheinen. Die Errichtung einer kunstgewerblichen Fachschule zur Hebung der industriellen Verhältnisse des Ortes, der Erwerb einer größeren Landfläche seitens der Gemeinde zwecks Abgabe billigen Baugeländes an Minderbemittelte (Bodenreform), die Schaffung besserer Eisenbahnverbindungen und andere, den neuzeitlichen und sozialen Verhältnissen Rechnung tragende Einrichtungen beweisen das Gegenteil und stellen dem Gemeinsinn der Vertretung der Einwohnerschaft ein schönes Zeugnis aus. Der entwicklungsfähige Ort darf sich jedem zeitgemäß verwalteten Gemeinwesen von gleicher Einwohnerzahl getrost zur Seite stellen. Nebenbei wird bemerkt, daß es unrichtig ist, wenn behauptet wird, ein „Kölner Privatmann" habe die Auskunft verlangt. Die Antragstellerin war eine Dame aus Köln. Nach alledem müssen die von dem „Kölner Privatmann" gegen die „hohe Obrigkeit" des hiesigen Ortes erhobenen Vorwürfe als ungerechtfertigt zurückgewiesen werden.

* **Coburg**, 5. Dez. [Den städtischen Lehrern,] die das 14. Dienstjahr noch nicht erreicht haben und bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung im Sommer nicht berücksichtigt werden konnten, wird jetzt auf Beschluß der Stadtverordneten ebenfalls eine Zulage von je 100 M. jährlich zuteil, ebenso den nicht seminaristisch gebildeten Lehrerinnen.

* **Arnstadt**, 4. Dez. [Zu den Raubmord,] der allem Anschein nach an dem 17jährigen, in der Stadtlimer Porzellanfabrik beschäftigt gewesenen Arbeiter Albin Kleingünther aus Haueln verübt wurde, meldet man weiter: Kleingünther war am Sonntag früh nach beendeter Nachtschicht um 6.11 Uhr von Stadtilm nach Marlishausen gefahren, wo er auch gesehen worden ist, aber in seiner elterlichen Wohnung nicht eintrat. Am Dienstag wurde seine Leiche in einem Gebüsch am Bahndamm vor Marlishausen aufgefunden. Da die Leiche schwere Verletzungen aufweist und das am Sonnabend an Kleingünther ausgezahlte Lohngeld fehlt, nimmt man Raubmord an.

* **Leipzig**, 4. Dez. [Ein großes Schadenfeuer] entstand gestern vormittag in Auerbachs Hof im Lagerraum der Firma Julius Hertling, elektrische Bedarfsartikel und mechanische Spielwarenfabrik und vernichtete große Lager an Vorräten.

* **Dresden**, 4. Dez. [Das neue Rathaus] wird auch einen Ratskeller erhalten, in dem eine Wirtschaft mit Weinschank eingerichtet werden soll. Der Rat hat auf Grund der in anderen Städten gemachten Erfahrungen beschlossen, die Weinkellerei in städtische Regie zu nehmen, einen Regiewinkeller einzurichten und dazu ein Darlehen von 500,000 M. zur Verfügung zu stellen. Für die Beaufsichtigung dieser Stadtkellerei soll ein Kellermeister mit 5—7000 M. Gehalt angestellt werden. Die Ratskellerwirtschaft als Weinausschank soll in Verpachtung gegeben werden. Ihre Inbetriebnahme soll spätestens Frühjahr 1910 erfolgen.

Kunst und Wissenschaft.

Das Schauspiel „Die größte Sünde" von Otto Ernst, in dem es sich darum handelt, daß ein Freidenker die christlichen Bräuche nicht mitmacht, sich später auf Bitten seiner durch den Tod des Kindes erschütterten Frau der Kirche unterwirft und daran zugrunde geht, ist in Wien einem Zensurverbot verfallen, das vom Minister des Innern ohne Angabe von Gründen bestätigt wurde. Otto Ernst übersendet der „Voss. Ztg." einen Protest gegen diese Entscheidung ohne Angabe der Motive, in dem es u. a. heißt: „Ich erinnere mich nicht genau, ob dem Oesterreicher durch die Verfassung Gewissensfreiheit garantiert ist. Ich nehme an, daß es so ist. Die Gewissensfreiheit schließt zweifellos das Recht in sich, auf die Taufe verzichten zu dürfen. Und eine Gesinnung, die jeder Staatsbürger öffentlich bekunden darf, die darf, sollte man meinen, auch auf der Bühne zum Ausdruck kommen. Nun: der Held meines Dramas ist ein Mann, der sich nicht kirchlich trauen und sein Kind nicht taufen lassen will. Er ist nicht von jener lauen Modernität, die da sagt: „Was sind einem aufgeklärten Menschen diese Formalitäten; er macht sie mit und denkt, was er will." Diese Formalitäten sind ihm ebenso wenig „Kleinigkeiten", wie sie den Märtyrern des Christentums, des Judentums und zahlloser anderen Weltanschauungen und Ueberzeugungen waren, von denen man auch nichts weiter verlangte, als daß sie mit erhobener Stirn ihre Ueberzeugung abschwören. Er hat das reinliche Empfinden Th. Storms, der sich in einem seiner schönsten Gedichte die Mitwirkung eines Geistlichen bei seiner Bestattung verbat mit den Worten:

„Auch bleib der Priester meinem Grabe fern.
Zwar sind es Worte, die der Wind verweht;
Doch will es sich nicht schicken, daß Protest
Gepredigt werde dem, was ich gewesen,
Indes ich ruh' im Bann des ewigen Schweigens."

Er hat das vornehme Empfinden Goethes, des Duldsamen, der seine Beteiligung bei Kindtaufen ablehnte, weil er dort nicht hin gehöre. Sind solche Männer auf Wiener Bühnen verboten?..."

Teures Porzellan. In der Sammlung alter Porzellane des Dr. Clemm, die gestern bei Lepke in Berlin versteigert wurde, befanden sich seltene und kostbare Sachen, die hohe Preise brachten. Ein altberliner Kaffeeservice in Birnenform, mit Watteauffiguren in Landschaften, ein Geschenk Friedrich des Großen an den Dichter und General de la Motte Fouqué, brachte 5150 Mark. Ein Satz von 5 Meißner großen Vasen mit Chinesen in allen möglichen Beschäftigungen erzielte 15,050 Mark. Vor 30 Jahren wurde derselbe Satz in Köln für 4500 Mark verkauft. Eine Meißner Tischglocke mit bunten Chinoiserien, indianischen Blumenzweigen und Insekten erzielte 3000 Mark, ein Krug mit einer Hafenlandschaft (um 1735) 2840 Mark, die Gruppe „Der Krieg", Allegorie auf die Union von Dänemark und Norwegen, von Johann Kändler (1767) 5020 Mark. Die meisten Sachen waren 1904 in der Porzellanausstellung im Kunstgewerbemuseum und 1906 in der Ausstellung des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins im früheren Palais Redern zu sehen. Der erste Auktionstag brachte 112,000 Mark Erlös.

Eine prähistorische afrikanische Niederlassung ist am oberen Senegal zu Maroubhyn nahe bei der Station Nafodia entdeckt worden, bei einer Expedition, die der Generalgouverneur der Kolonie Roume unternahm. Die Mauern einer Grotte trugen merkwürdige symbolische Zeichen, die sorgfältig kopiert wurden, während man auf dem Boden zahlreiche Hacken und andere Steinwerkzeuge fand, dazwischen Knochen und Ueberreste von Tonwaren. Man nimmt an, daß man hier auf eine neolithische Niederlassung gestoßen ist.

Ein Modell des alten Rom. Für den Besucher Roms, der nicht zu langen Studien Zeit hat, ist es schwer, die Gestalt des alten antiken Roms, über die sich so viele andere historische Schichten gelagert haben, zu erkennen. Eine Arbeit des Professors Marcellini wird nun, wie aus Rom gemeldet wird, diesen langgehegten Wunsch der Romfahrer endlich befriedigen und ein anschauliches Bild des ursprünglichen Roms vor Augen stellen. Marcellini hat in seinem Atelier in der Nähe des Forums ein fein ausgeführtes Tonmodell des alten Rom vollendet, wie es zur Zeit der Kaiser aussah. Ein Besuch des Ateliers wird nun für den Touristen genügen, um sich im modernen Rom über die Lage der alten Stätten zu orientieren, und ihm das Verständnis für die Schönheiten der „Königin der Städte" erleichtern.

dz. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der Doktorwürde legte Artur Apelt aus Torna bei Bretna der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Neue Untersuchungen über den Kälteiod der Kartoffel" vor. — n. In Neuenburg ist F. Tripet, Professor für allgemeine Botanik an der Akademie, im Alter von 64 Jahren gestorben. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann morgen der Historiker Karl v. Heigel, Professor an der Universität München, Vorständ der bayerischen Akademie der Wissenschaften und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates zurückblicken. — Dr. Max Cloetta, a. o. Prof. für Pharmakologie an der Universität Zürich, wurde zum Ordinarius befördert. — Der Privatdozent für Baukonstruktionslehre an der Technischen Hochschule zu Berlin, Kgl. Baurat Professor Wilhelm Nitz, hat seine Lehrtätigkeit an der genannten Hochschule niedergelegt. — Albrecht Tischbein, Professor an der Technischen Hochschule in Danzig, ist gestorben. — Die Universität Jena begeht im August 1908 das Fest ihres 350jährigen Bestehens. Gleichzeitig wird das neue Universitätsgebäude, das die thüringischen Staaten für ihre Hochschule errichten lassen, eingeweiht. — Der Privatdozent für Elektrotechnik, spezell Wechselstromtechnik in der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen der Berliner Technischen Hochschule Dr. ing. Richard von Koch wird seine Lehrtätigkeit in diesem Halbjahre unterbrechen. — In Straßburg hat die philosophische Fakultät Dr. S. Debenedetti aus Florenz als Lektor der italienischen Sprache zugelassen.

o. **Kunst-Notizen.** Zum 80. Geburtstage des berliner Genremalers Prof. Fritz Werner widmete die Akademie dem greisen Künstler eine Glückwunschadresse, die das Präsidium unter Führung von Professor Kämpf persönlich überreichte. — Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, durch die Maler Albert Welti in München und Balmer in Florenz ein großes Bild an der Südwand des Ständeratssaales in Bern malen zu lassen.

e. **Bühnenchronik.** Im Konflikt mit dem Theater an der Wien befindet sich die Theateragentur Felix Bloch Erben (Slowinski). Sie hat wegen einer ihr bereiteten Verlagskonkurrenz Herrn Treumann verpflichtet, nur in Operetten ihres Verlags zu spielen. Das Theater an der Wien verhängt, um sich zu revanchieren, über die Agentur den Boykott. Die von Slowinski verpflichteten Darsteller sollen nicht wieder engagiert werden. Das Resultat scheint zu sein, daß Herr Treumann nunmehr an anderen Wiener Bühnen auftritt. — Im Zentraltheater zu Dresden begann am Sonntag die Operettensaison. Vor ausverkauftem Hause fand die Uraufführung der Operette „Der kleine Chevalier" von Willner, Musik von Heinrich Berté, statt. — „Anna Karenina", fünfaktiges Drama nach Tolstois gleichnamigem Roman von Ed. Guirand, hatte bei der ersten Aufführung im Leipziger Schauspielhaus starken Erfolg. — Der Wiener Stadtrat hat das Projekt des Dresdener Hofschauspielers Wiene, den Kurisalon im Wiener Stadtpark in ein Theater umzuwandeln, abgelehnt. — Die Uraufführung von „Barock", Spiel in 5 Akten von Friedrich Freksa, im Münchener Residenztheater fand einen vollen Erfolg. — Die Uraufführung von d'Alberts „Tragaldabas" fand gestern im Hamburger Stadttheater statt. Die Musik ist, einer Meldung des „B. L.-C." zufolge, sehr witzig und geistvoll, brillant instrumentiert und vielfach sehr stimmungsvoll, gelegentlich freilich reichlich operettenhaft. Der Text von Lothar ist nicht ganz ungefährlich, da die grotesken Momente dominieren. Auch im Aufbau ist der Text nicht ohne bedeutende Mängel. Die Aufführung, von Brecher geleitet, war trefflich. Der Erfolg war schon nach dem zweiten Akt entschieden. Am Schluß wurden d'Albert, Brecher und die Mitwirkenden oft gerufen.

s. **Kleine Mitteilungen.** Der beliebte amerikanische Konzertdirigent Sousa, der mit seiner Kapelle auch in Deutschland wohlbekannt ist, erkrankte an einer gefährlichen Blutvergiftung. — Professor Arthur Korn in München, der bekannte Universitätslehrer und Erfinder der Fernphotographie, der mit vier anderen Gelehrten den von der französischen Akademie auf 8000 M. verdoppelten Ballons-Preis erhalten hat, hat einen Teil des auf ihn entfallenden Betrages zu wohltätigen Zwecken (Unterstützung verarmter Gelehrter) gestiftet. — Der Bankier Ernst Thiel in Stockholm, der kürzlich bedeutende Summen für Kunstzwecke in Norwegen stiftete, hat, wie verlautet, 300,000 M. für ein deutsches Nietzsche-Archiv gestiftet. — Roald Amundsen, der berühmte norwegische Polarforscher und Entdecker der nordwestlichen Durchfahrt, wird 1910 den Versuch machen, den Nordpol zu erreichen. Die Vorbereitungen für seine nächste Polarfahrt sind nahezu vollendet. Er beabsichtigt, von San Francisco durch die Behrings-Straße in das Eismeer zu fahren und den Versuch zu machen, sich mit dem Polareis nach dem Norden treiben zu lassen. — Nach dem Vorbilde des deutschen kunsthistorischen Instituts in Florenz soll auf die Initiative der Universität Grenoble hin in der Arnostadt ein Institut français de Florence begründet werden. Dieses Institut, das der Faculté des Lettres in Grenoble unterstellt werden wird, soll vier Sektionen umfassen und zwar eine Abteilung für italienische Literatur, eine kunstgeschichtliche Sektion, eine Abteilung für französische Literatur und ein literarisch-wissenschaftliches Auskunftsbureau. — Fürst Torlonia soll beabsichtigen, die durch Winkelmann berühmte Villa Albani an Bauspekulanten zu verkaufen. Die Zerstörung der herrlichen Villa Albani würde ein würdiges Pendant zu der Zerstörung der Villa Aldobrandini bilden. Die italienische Gesellschaft für Archäologie und Kunstgeschichte sandte, wie dem „B. T." ein Telegramm meldet, an den Bürgermeister Roms einen energischen Protest gegen den geplanten Verkauf der Villa Albani.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

5. Dezember: Nebel, trübe, nahe Null, Nachtfrost.
6. Dezember: Meist trübe, Nebelduntl, feuchtkalt, teils klar, Nachtfrost.
7. Dezember: Heiter bei Wolkenzug, Tags milde, Nachtfrost.

Meteorologische Station zu Halle.

	3. Dezember 9 Uhr abends	4. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	744,0	745,2
Thermometer Celsius	4,1	3,1
Rel. Feuchtigkeit	87 %	90 %
Wind	SO 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 3. Dezember: 7,9° C.
Minimum in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember: 2,0° C.
Niederschläge am 4 Dezember 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Proben franko.
Versandhaus für
Seidenwaren und Wollstoffe
Unerreichte Auswahl bei billigsten Preisen.
August Michels, Berlin W. 8
Leipziger Strasse 96, Ecke Charlottenstr.
4 Hoflieferanten-Diplome. • Prämiert Paris 1900.
Katalog gratis.

Armour's Fleischextrakt.
Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Sehr ergiebig. — Ueberall erhältlich.
Hergestellt unter ständiger staatlicher Kontrolle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071204058/fragment/page=0001

Abgang der Eisenbahnzüge

in der Richtung nach:

Thüringen. Eisenach-Bebra. 12.14 B. — 3.17 R. — 4.48 B. — 6.15 R. S. 1-3. — 6.43 R. (bis Merseburg) — 7.47 B. R. 1-3. — 9.54 R. D. 1-2. — 10.20 R. — 10.41 R. S. 1-3 [nach Stuttgart]. — 11.32 R. S.1-3. — 12.34 R. D. 1-3. [nach München]. — 1.16 R. — 2.10 R. — 3.36 R. E. 1-3. — 4.04 R. D. 1-3. (nach Nürnberg u. Stuttgart) — 4.12 R. (bis Weißenfels). — 5.26 R. D. 1-3 — 5.35 R. P. 2-4 (bis Merseburg). — 5.55 R. — 7.37 R. E. 1-3 — 8.10 R. E. 1-3. [nach Saalfeld]. — 10.00 Rd. P. 2-4 (nach Weißenfels) — 10.33 Rd. S. 1-3. [nach Stuttgart]. — 10.51 Rd. S. 1-3. [nach München.] — 11.00 Rd. [bis Weißenfels]. — 11.59 Rd. D. 1-2.

Berlin. 12.22 R. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [Werktags bis Landsberg]. — 6.25 B. D. 1-3. — 6.52 B. D. 1-2. — 7.03 B. — 8.58 B. E. 1-3. — 11.10 B. — 12.31 R. D. 1-3. — 2.05 R. — 2.41 R. D. 1-3. 2.48 R. D. 1-2. — 3.13 R. E. 1-3. — 4.42 R. D. 1-3. — 5.38 R. E. 1-3. — 5.45 R. — 8.15 Rd. S. 1-3. — 8.54 Rd. D. 1-2. — 9.05 Rd. [bis Wittenberg].

Leipzig. 12.05 B. — 2.50 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.30 B. — 7.43 B. S. 1-3. — 8.30 B. S. 1-3. — 9.15 B. — 12.32 B. E. 1-3. — 10.44 B. — 12.45 R. — 1.40 R. — 2.27 R. S 1-3. — 3.25 R. — 5.35 R. S 1-3. — 5.50 R. S 1-3. — 6.25 R. — 6.58 R. — 7.30 Rd. S 1-3 — 8.20 Rd. — 9.34 Rd. — 10.30 Rd. S 1-3. — 10.54 Rd. S. 1-3.

Magdeburg. 12.22 B. P 2-4. [bis Köthen]. — 4.58 B. — 6.36 B. S. 1-3. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S 1-3. — 10.05 B. — 11.06 B. S. 1-3. — 1.40 R. — 3.45 R. — 4.44 R. E 1-3. — 6.02 R. P 2-4 — 7.12 Rd. E. 1-3. — 8.56 Rd. P. 1-4 — 10.47 Rd. S 1-3.

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. P. 2-4. — 6.42 B. P. 2-4. [bis Sangerhausen]. — 7.45 B. P. 2-4. [bis Sangerhausen]. — 9.00 R. — 11.09 B. S 1 3. — 12.20 R. [bis Eisleben]. — 1.18 R. E 1 3. — 2.10 R. — 3.54 R. D. 1 2. — 6.00 R. — 9.40 Rd. P. 2-4. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.44 Rd. S. 1 3. — 11.45 Rd. P 2-4. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.46 B. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 B. — 1.41 R. S 1 3. (Anschluß Hettstedt). — 3.38 R. — 6.18 R. P. 2-4. — 7.14 R. E 1-3. — 10.43 Rd. (Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen).

Sorau-Guben. 7.45 B. 8 1 3 — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.05 R. E 1 3. — 3.15 R. P. 2-4 — 6.15 R. — 8.20 R (bis Falkenberg). — 11.00 Rd. S 1-3. — 11.45 Rd. P. 2-4. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt) Alle Züge führen nur 2. und 3. Klasse. 4.45 B. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.40 B. — 8.00 B. [verkehrt nur Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 10.50 B. (nur Werktags vom 1. Januar bis 31. März 1908.) — 1.00 R. (bis Fienstedt). — 2.00 R — 3.00 R. bis Dölau, vom 1.—31. Oktober 1907 und vom 1.—31. März 1908 täglich, sonst nur Sonn- und Feiertags. — 4.00 R. (bis Dölau, nur Sonn- und Feiertags). — 4.30 R. [bis Schwittersdorf, nur Werktags, Güterzug mit Personenbeförderung] — 5.00 R (bis Dölau, nur Sonn- und Feiertags). — 6.30 R. (bis Dölau). — 7.30 R. — 10.40 Rd [bis Dölau, nur Sonn- und Feiertags] — 11.45 Rd. [bis Cölme, verkehrt vom 1. Okt. 1907 regelmäßig Werktags, vom 1. bis 31. März 1908 nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Rd. [bis Schwittersdorf, nur Sonn- und Feiertags].

Ankunft der Eisenbahnzüge

aus der Richtung von:

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D 1-2. — 5.31 R. (von Merseburg, nur Werktags). — 6.00 R. (ab Seafeld 5.39) E 1 3. — 6.21 R. D 1-3 (von München). — 6.39 R. (von Erfurt). — 6.48 B. D. 1-2. [von Stuttgart]. — 7.38 B. [von Merseburg). — 8.54 B. E 1 3. — 9.51 B. — 10.52 R. — 12.15 R (von Weißenfels). — 12.27 R. D. 1-3. — 1.06 R. — 2 17 R. E. 1-3 — 2.41 R. D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg] — 3.26 R. (von Weißenfels). — 4.19 R. — 4.38 R. D. 1-3. [von München]. — 5.27 R. E. 1-3. — 8.11 Rb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8 42 Rb. — 8.50 Rb. D. 1-2. — 9.27 Rb. S. 1-3. — 10.40 Rb. — 11.54 Rb.

Berlin. 12.58 B. D. 1-3. — 3.08 B. (von Wittenfeld). — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.32 B. — 9.50 B. D.1-2. — 10.37 B. D. 1-3. — 11.27 B. E. 1-3. — 12.30 R. D. 1-3. — 1.05 R. E. 1-3. — 2.00 R. — 3.31 R. E. 1-3. — 3.50 R. D. 1-2. — 4.00 R. D. 1-3. — 5.22 R. D. 1-3. — 5.46 R. — 7.22 Rb E. 1-3. — 9.07 Rb. — 10.28 Rb. D. 1-2. — 10.47 Rb. S. 1-3. — 11.31 Rb. — 11.55 Rb. D. 1-2.

Leipzig. 12.16 B. — 4.35 B. — 6.18 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 7.30 B. S 1-3. — 7.43 B. — 10.05 B. — 10.40 B. P. 1-3. — 11.02 B. D 1-3. — 1.09 R. — 1.35 R. S 1-3. — 3.23 R. — 4.32 R. — 4.42 R. E 1-3. — 5.18 R. — 6.53 R. — 7.10 R. E. 1-3. — 8.07 Rb. — 8.41 Rb. — 9.45 Rb. — 10.24 Rb. — 10.45 Rb. S. 1-3.

Magdeburg. 2.40 B. — 6.32 B. P. 2-4. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S 1-3. — 8.27 B. S. 1-3. — 9.48 B. — 10.28 B. E. 1-3. — 12.23 R. S. 1-3 — 1.06 R. P. 2-4. — 2.25 R. S. 1-3. — 3.21 R. — 5.47 R. S. 1-3. — 6.52 Rb. P. 2-4. — 7.25 Rb. S. 1-3. — 9.21 Rb. — 10.26 Rb. S. 1-3.

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.10 B. P. 2-4. (kommt von Sangerhausen). — 6.45 B. P. 2-4 — 7.15 B. S. 1-3. — 7.42 R. P. 3-4. (von Oberröblingen werktags bis 31. 3.). — 9.57 B. P. 2-4. — 1.26 R. — 2.44 R. D. 1-2. — 2.55 R. E. 1-3 — 4.34 R. P. 2-4. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 R. — 7.24 Rb. P. 2-4. (kommt von Eisleben). — 8.01 Rb S. 1-3. — 10.37 Rb. — 11.20 Rb. P. 2-4. (kommt von Nordhausen).

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 B. P. 3-4. [von Cölmern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 B. P. 2-4. — 10.25 B. E 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 R. — 4.59 R. — 5.32 R. S 1-3. — 9.15 Rb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Rb. S. 1-3. — 11.38 Rb. [auch von Hettstedt].

Guben-Sorau. 5.43 B. S 1-3. — 6.27 B. P 2-4 [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.21 B. P. 2-4. (kommt von Torgau bis 31. 3.). — 10.11 B. P. 2-4. — 12.27 R. E. 1-3 — 2.31 R — 6.14 R. P. 2-4. (kommt von Falkenberg). — 7.54 Rb. — 10.02 Rb. — 10.26. Rb. S 1-3.

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben). Alle Züge führen nur 2. und 3. Klasse. 6.03 B. [von Cölme, verkehrt vom 1. Januar bis 31 März 1908, und nur nur Dienstags und Freitags). — 2.02 B. (von Schwittersdorf nur Sonn und Feiertags). — 5.30 B [von Dölau nur Werktags — 7.30 B. — 8.40 B (Verkehrt Werktags ab Fienstedt, Sonn- u. Feiertags ab Dölau.) — 12.25 R. — 2.50 R. (von Fienstedt) — 3.50 R (von Dölau, verkehrt vom 1. bis. 31. Oktober 1907 und vom 1. bis 31. März 1908 täglich, sonst nur Sonn- und Feiertags). — 4.50 R. (von Dölau, nur Sonn- und Feiertags). — 5.25 R — 6.20 R. (von Dölau, nur Sonn- und Feiertags). — 7.20 R (von Dölau) — 9.05 Rb. — 11.30 [von Dölau, nur Sonn- und Feiertags].

D.: zuschlagspflichtiger D-Zug. S.: zuschlagspflichtige Schnellzug. E.: zuschlagfreier Schnellzug. P.: Personenzug

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4 Dezember.

Hotel Stadt Hamburg. Ihre Durchlaucht Fürstin Stolberg und Prinzess Ilse m. Begleitung aus Roßla. Fabrikbesitzer Hans Steche m. Frau, Dr. Otto Steche m. Frau, Dr. phil. Albert Steche m. Frau aus Leipzig. Verlagsbuchhändler Dr. jur. Curt Bertheels aus München. Leutnant Heinrich Stoermer aus Jüterbog. Kammerjäger Noetbecken aus Braunschweig. Stud.: Werner von Eichel, Carl von Criegern aus Leipzig. Inspektor Doestling aus Nordhausen. Frau Eichenberg aus Landsberg. Dr. Manthey m. Frau aus Elsterwerda. Obstbauinspektor E. Zier aus Glistrow. Lorenz aus Eisenach. Kreisarzt Dr. Meye aus Mansfeld. Amtsrat Brauns aus Wanningen. Reg.-Assessor Götte aus Königsberg. Privat. G. Jaenisch aus Aschersleben. Julius Sieg aus Berlin. Knappschaftsdirektor Dr. Berger aus Halberstadt. Kaufleute: Neumeyer aus Stettin. J. Maier, Wieseler, Rud. Meyer aus Mannheim. R. Kaufmann aus Stettin. Werner Behrens aus Dresden. Willi Sturm aus Köln. Willy Dorchauer aus Leipzig. Philipp aus London. Martin Lahander, Herm. Lasch, Ed. Rittinghausen, E. Steinmann, Max Levy, Hans Krueger, Paul Fischler, Otto Simon, Heilbron, Albrecht aus Berlin.

Bekanntmachung.

Laden zu vermieten.

Die im Erdgeschoß des Grundstücks **Große Ulrichstraße Nr. 8** belegenen Räume sind vom 1. Januar 1908 ab oder später zu Geschäftszwecken zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Marktplatz Nr. 20, Zimmer 4 — erteilt.

Halle a/S., den 31. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wohnung zu vermieten.

Die im 3. Obergeschoß des Grundstücks **Große Ulrichstraße Nr. 8** belegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist vom 1. April 1908 ab zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Marktplatz 20, Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Halle a/S., den 7. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden im Bezirke der Polizei-Reviere I—IV und auf dem Wochenmarkte werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit **vom 14. September bis ca. Mitte November 1908** hierselbst **eine technische Revision der Maße und Gewichte** unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfindet.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 3692 des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße usw eichamtlich prüfen zu lassen, und wird hierzu für die Gewerbetreibenden im Bezirke des I. Polizei-Reviers die Zeit vom 2. Januar bis 15. Februar 1908

„	„	„	II.	„	„	„	„	17. Februar	„	31. März	„
„	„	„	III.	„	„	„	„	1. April	„	15. Mai	„
„	„	„	IV.	„	„	„	„	16. Mai	„	30. Juni	„
auf dem Wochenmarkte						„	„	1. Juli	„	15. August	„

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 30. November 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1906** versetzten und erneuerten **Pfänder, welche die Pfandnummern von 16041 bis 19053 tragen und über welche die Pfandscheine in grünem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch den 18. Dezember d. J. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 1/2 3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 17. Dezember d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a/S., den 23. November 1907.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Restaurateurs **Otto Herrmann** in Halle a/S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 30. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

In schönster Lage, am **prächtigen Steigerwalde** und in unmittelbarer Nähe des Thüringer Waldes, inmitten Oberhof, Friedrichsroda, Eisenach, Ilmenau, des Schwarzatales und Stuffhäuser, umgeben von herrlichen Promenaden, bietet die Stadt

Erfurt,

die Metropole Thüringens im Herzen Deutschlands, mit ihren vortrefflichen Unterrichtsanstalten Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Lehrer- und Lehrerinnenseminar, Königliche Baugewerkschule, Kunstgewerbeschule, höherer Töchterschule, Akademie der Tonkunst, gutem Stadttheater und vorzüglichen Konzerten den **denkbar günstigsten Aufenthalt.** Schöne bequeme Wohnungen zu mäßigen Preisen in Neubauten, Landhäusern und Villenkolonien, billige Lebensmittel, Schwimmhalle für Damen und Herren für Sommer und Winter, Badeanstalten mit modernsten Einrichtungen, Elektrische Straßenbahn. Auch für einen **Sommeraufenthalt** ist Erfurt vorzüglich geeignet. Ausführliche Auskunft erteilt die Verkehrskommission, Geschäftsstelle Schlösserstraße 26/27, I.

Steinweg 2

Laden mit Ladenstube, Niederl. usw. sof. od. später. Näh. **Gr. Steinstraße 19,** part. links.

Steinweg 2, II.

herrsch. Wohn., 5 St., Schrank., Kch., Mädchk., Innenkl., Zub., sof. od. sp. Mk. 700. Näh. Gr. Steinstr. 19, p. l.

Albrechtstr. 1 (Ecke Bernburgerstr.)

herrschaftl. I. Etage,

7 Zimmer, Balkon 2c., 1/4. für 1300 Mk. zu vermieten.

Damen find. absol. diskr. Aufn. u. Entbind. b. verheir. Frauenarzt Thüring. Kein Heimbericht. Off. u. J. L. 8339 bef. d. Exp. d. Berliner Tagebl., Berlin SW.

Bekanntmachung.

Anträge auf **Uebertragung von Guthaben** von der Sparkassen-Hauptstelle auf die Zweigstelle Süd oder umgekehrt **werden in beiden Stellen** entgegengenommen. Erstere bietet hierzu **für die Abgabe der alten Sparbücher an eine der beiden Stellen,** welche darüber Quittung ausstellt, gegen deren Rückgabe nach drei Tagen die Aushändigung **der neuen Sparbücher in der Zweigstelle Süd** erfolgen kann.

Die Uebertragung aus einer Stelle in die andere wird **kostenlos und ohne Zinsverlust** bewirkt.

Halle a. S., den 5. Oktober 1907.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Brachwitzerstraße 1 belegene, im Grundbuche von Trotha Band IV, Blatt 143 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arbeiters **Friedrich Gohlke** und dessen Ehefrau **Antonie** geb. **Steinbrück** eingetragene bebaute Grundstück Gemarkung Trotha. Kbl. 2, Parz. 105/33 und 106/33 von 3 ar 99 qm jährlicher Nutzungswert 492 ℳ

am 31. Januar 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 23. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Burgstr. 51 belegene, im Grundbuche Band 210 Blatt 7099 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers **Max Gottschalk Jun.** eingetragene bebaute Grundstück Kbl. 1, Parz. 2866/116 von 2 a 4 qm jährl. Nutzungswert 1640 Mk.)

am 4. Februar 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 27. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Seebenerstraße 51a belegene, im Grundbuche Band 199 Blatt 6762 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Dampfsägewerksbesitzers **Otto Jurisch** in Wittenberg eingetragene bebaute Grundstück Gemarkung Giebichenstein Kbl. 1, Parz. 2698/9 von 2 a 45 qm

am 30. Januar 1908, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Das Grundstück ist zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 23. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Leipzigerstraße 8 belegene, im Grundbuche Band 8 Blatt 284 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Alfred Avelt** eingetragene bebaute Grundstück — unvermessen —, jährlicher Nutzungswert 5670 Mark,

am 3. Februar 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 23. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Pfännerhöhe 6 belegene, im Grundbuche Band 216 Blatt 7263 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Louis Wenske** eingetragene bebaute Grundstück Kbl. 2, Parz. 2375/44 (Acker vom Plane 22) von 5 ar 25 qm

am 1. Februar 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Das Grundstück ist zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 23. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Seebenerstraße 51 belegene, im Grundbuche Band 199 Blatt 6763 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Dampfsägereibesitzers **Otto Jurisch** in Wittenberg eingetragene bebaute Grundstück, Gemarkung Giebichenstein Kbl. 1, Parz. 2730/9 pp. von 2 ar 58 qm (jährl. Nutzungswert 2410 Mark)

am 30. Januar 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 23. November 1907.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Aufruf!

Der Amtsrichter der 5. Zivilkammer dieser Hauptstadt, Licenciado **Nicolas Bejarano,** laut Urteil vom Ersten dieses Monats, erließ den Befehl, durch Aufruf in der Zeitung des Geburtsortes des verstorbenen **Carl Heinrich,** deutschen Untertans, der Stadt Halle, diejenigen Personen namhaft machen zu lassen, die sich berechtigt glauben an dem Nachlaß des genannten Herrn **Carl Heinrich,** damit sie sich in dem Amtsgericht einfinden mit den Beweisen, innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten, gerechnet vom Termin der letzten Bekanntmachung, die drei Male stattfinden soll, jeden zehnten Tag einmal, indem gleichzeitig die Aufforderung stattgefunden hat im hiesigen Boletin Judicial und La Patria, angeordnet am 18. Mai dieses Jahres.

In Erfüllung meiner Pflicht, gebe ich dieses Schriftstück hiermit zu seiner Veröffentlichung.

Mexiko, August 17 1907.

gez. Lic. **Jesus Rivera y Rio,**

Actuario.

Handelsholz-Versteigerung

auf den Fürstlich Reuß j. L. Forstrevieren **Rodacherbrunn** und **Wurzbach.**

Die aus dem Forstjahre 1908 von den beiden Revieren zu erwartenden „Handelshölzer" (meist Fichte). Stämme und Klöße mit zusammen

16500 fm

sollen am **Donnerstag, den 19. Dezember, vormittags 11⁰⁰** in **„Wurzbach"** im **Gustav Fischerschen Gasthofe** unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Losklisten, sowie Versteigerungsbedingungen sind von Fürstlicher Forstkanzlei in Schleiz (Reuß) zu beziehen. Zur Besichtigung der Hiebsorte werden auf rechtzeitiges Ersuchen Führer gestellt.

Die Eisenbahnlinie Eichicht — Wurzbach — Lobenstein wird voraussichtlich bis Mitte Dezember dem Betrieb übergeben werden.

Rodacherbrunn b. Wurzbach (Reuß) und Wurzbach (Reuß), den 23. November 1907.

Edel **Selfarth.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071204058/fragment/page=0002